



„Exercise boost brainpower“ – Bewegung stärkt den Geist ...

Lieber Kollege Angerer, *danke* für Ihre wertschätzende Ankündigung – nur, auf mich bezogen, müsste ich antworten: Wenn schwimmen schlank macht, was machen Blauwale falsch?

Doch Ihnen allen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ein herzliches Willkommen zur ARGE-Tagung der Bewegungserzieherinnen und Sportpädagogen ... am Beginn eines neuen Schuljahres, das trotz des schlechten Sommerwetters als ‚heißer Herbst‘ angekündigt worden ist.

„Die Zeit der Umsetzung ist gekommen“, hat Frau Bundesministerin Schmied vor genau 8 Tagen bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Bundeskanzler gemeint – und damit vermutlich weniger an die tausenden Kinder gedacht, die vor drei oder in vier Tagen in einer für sie neuen Klasse ein neues Schuljahr begonnen haben oder beginnen werden, verbunden mit guten Vorsätzen und heimlichen Wünschen für das Zentrum von Schule – für das Lehren und Lernen.

Nichts aber ist so leicht angreifbar und so vergänglich wie der Vorsatz auf seinem langen Weg zur Tat ... Jenseits der Fragen also, ob künftig das Monatsgehalt auf dem Konto der Lehrer/innen von einer Landes- oder einer Bundesbank überwiesen werden wird, wünsche ich z.B. den 12-Jährigen dieser Schüler/innen einen erlebnisreichen *und* zielgerichteten Schikurs, der bezeugt, dass sie in eine gute Schule gehen, mit viel Gemeinschaftsgeist und Lerneifer – unabhängig davon, ob man diese Schule eine ‚gemeinsame‘, eine ‚neue‘ oder ‚alte‘ Mittelschule nennt.

Was ‚Geist‘ und ‚Bewegung‘ betrifft: Nicht das Rad ist schuld am Durchdrehen – es ist der Hamster. Bewegung ist fast alles, aber die Richtung entscheidet. Und: „*Jeder Schritt echter Bewegung ist wichtiger als ein Dutzend Programme.*“ Der Satz stammt ironischerweise von Karl Marx.

Seit Ihr Gegenstand, geschätzte Kolleginnen/Kollegen, umbenannt worden ist, ist auch viel Bewegung in die Fortbildung gekommen, jedenfalls in die Titel aller Ausschreibungen – heute kommt noch der Geist dazu:

Einfach die gewohnte Joggingstrecke draufloslaufen kann jeder. Aber sich beim Laufen auch noch orientieren – wie beim Orientierungslauf – erfordert kognitive *und* konditionelle ‚Top‘-Leistungen!

Es ist ja für Lehrende heute wirklich schwierig, sich im freien Gelände zu orientieren, wenn andere die neuen Laufrouen planen und Entscheidungen über Routenänderungen treffen, an denen die eigentlich Laufenden nicht beteiligt sind und werden, sich aber gleichzeitig geschickt nicht nur auf Waldwegen, sondern auch über Stock und Stein bewegen müssen – das alles natürlich im Laufschrift.

Manchmal brauchen wir an unseren Schulen heutzutage

schon ‚Dobb-Spikes‘, jene Schuhe mit Gumminoppen und Stahlstiften drin, die auf dem rutschigen Untergrund der Reformen, im feuchten Laub der Ansagen, für guten Halt und für Rutschfestigkeit sorgen.

Umso mehr freue ich mich, dass mit dem neuen Namen Ihres Gegenstandes – fast zeitgleich mit dem unserer Hochschule – auch ein wenig neuer Geist in die Fortbildung gekommen ist – und ich danke dafür hier den Herren Angerer und Kraker, dass sie Abschied genommen haben von Seminaren mit Titeln wie „*Tai Chi für Volksschullehrerinnen über 40*“, „*Zigarrenrauchen in den Hotelbetrieben*“, „*Surfen in Hawaii*“ oder –wörtlich zitiert: „*Orale Stimulation ... mitzubringen sind: 1 Joghurt, 1 Banane, 2 Taschentücher*“ ...

Gar manches „*New Thought Movement*“ können wir getrost den Geistesheilern und ihren ‚Feldenkraisens‘ überlassen und uns seriösen Vermittlungsformen zuwenden – wie der Spektrum-Zeitschrift „*Gehirn & Geist*“ oder der Zeitschrift „*Nervenheilkunde*“ aus dem Schattauer-Verlag.

Dort nämlich finden wir Autoren wie Manfred Spitzer – und wenn er über „*Geist in Bewegung*“ sprechen und uns mit bewusst einfachen Experimenten erklären wird, dass zwei und acht Holzklotze mehr als bloß zehn sind, so steht dies gerade nicht im esoterischen Widerspruch zur Schulmathematik.

Aber zumal ich den Neurowissenschaften meist unwissend, mitunter nicht nur gläubig gegenüberstehe und in geringem Maße auch geisteswissenschaftlich ausgebildet bin, könnte ich zwar pathetisch aus Hegels ‚Phänomenologie‘ zitieren: „*In dem Wissen hat also der Geist die Bewegung seines Gestaltens beschlossen*“. Oder ich könnte opportunistisch enden mit der lateinischen Redewendung „*Mens sana in corpore sano*“ – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Das ließe sich in die ‚Turnsaalsprache‘ übersetzen, dann hieße es: „*Drahtesel benötigen immer einen Tritt.*“

Doch Vorsicht: Die Redewendung „*Mens sana ...*“ ist ein verkürztes und verfälschtes Zitat aus den Satiren des römischen Dichters Juvenal. Er hatte andere Absichten und zudem meist das Gegenteil davon erlebt – im alten Rom, ein wenig nach dem Motto „*Es ist der Taumel der Erregung / nur Folge von zu viel Bewegung.*“

Weder im Sport noch in der Pädagogik also brauchen wir Mental-Gurus, auch längst nicht jeder Prophet der neuen Schulphysik ist ein Stephen Hawkins. Woody Allen hat jedenfalls nicht an die Hirnforschung gedacht, als er sagte: „*Das Gehirn ist mein zweitliebstes Organ*“.

So wünsche ich Ihnen – ohne Zynismus, aber nicht ganz frei von Satire – viel Freude, Interesse und Erfolg für den Orientierungslauf des neuen Schuljahres bei dem, was Schule ausmacht: Lehren und Lernen mit Ihren Schülerinnen/Schülern, auf dass für sie und für Sie alle ein Schuljahr lang gelte: „*Geist in Bewegung*“!